

Der Begriff der Standardsoftware

Grundsätzlich werden unter Standardsoftware Anwendungssysteme verstanden, die ohne Änderung in unterschiedlichen Unternehmen einsetzbar sind (vgl. Österle 2001, S. 435). Beispiele für Standardsoftware sind Betriebssysteme, Textverarbeitungssysteme, Internet-Browser oder Groupwaresysteme, im betrieblichen Einsatz insbesondere jedoch ERP-Systeme.

Standardsoftware ist schon fertig.

Der Begriff Standard ist dabei auf Industrie-, Produkt- oder Sicherheitsmerkmale zurückzuführen, die eine gewisse Verbreitung im Markt erlangt haben (Abb. 1.1).

Auf einen Standard hat sich eine Gruppe geeinigt.

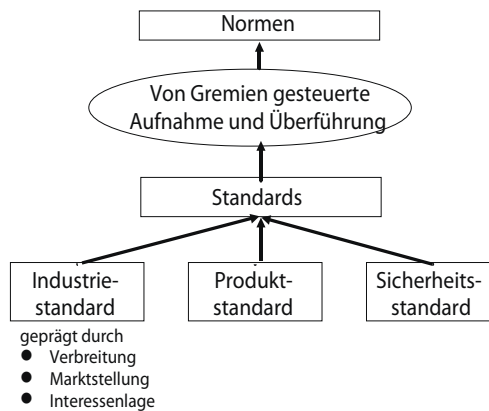


Abb. 1.1: Der Weg vom Standard zur Norm (nach Arnold 1996)

Es gibt keinen Standard für ERP-Systeme.

Angeregt durch die Marktstellung der Anbieter und die Interessen der Hersteller können Standards durch Gremien wie ANSI, DIN, ISO oder VDI diskutiert und mittel- bzw. langfristig in Normen überführt werden. Beispiele dafür lassen sich im Bereich der PC-Technologien und bei der Entwicklung von Programmiersprachen, seltener jedoch bei Standardsoftware finden.

Trotz Standard können die Systeme angepasst werden.

Kennzeichen von Standardsoftware (manche Autoren verwenden den Begriff Standardanwendungssoftware, um sich von Systemsoftware abzugrenzen (vgl. Barbitsch 1996, S.9) ist ihre Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Anforderungen in den Unternehmen (meist über Customizing). Weitere Merkmale können Internationalität, der Umfang der Funktionalität sowie die Zahl ihrer Implementierungen sein.

Customizing erweitert den Standard unternehmensspezifisch.

Meist erlauben diese Anwendungssysteme eine Anpassung an unterschiedliche organisatorische Gepflogenheiten durch Parametrisierung. Die auch als Customizing bezeichnete Parametrisierung erlaubt eine Anpassung des Aussehens und der Funktionalität der Software, ohne daß der Quellcode geändert werden muß. Releasefest wird ein Standardsoftwaresystem genannt, wenn bei neuen Versionen der Software (Releases) die in den vorigen Versionen getätigten Einstellungen ohne Probleme übernommen werden können.

Die Internationalität von Standardsoftware ermöglicht ihre Verwendung in mehreren Ländern, z.B. in unterschiedlichen Sprachversionen nebeneinander. Dies gestattet einheitliche Informationssysteme in multinationalen Unternehmen. Internationalität drückt sich nicht nur in der Mehrsprachigkeit aus, sondern auch in der Abbildung unterschiedlicher landesspezifischer Anforderungen wie etwa kaufmännischer Bewertungsmethoden oder unterschiedlicher Verfahren der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Internationale ERP-Systeme müssen Standards mehrerer Länder befolgen.

Die Funktionalität von Standardsoftware ist auf bestimmte betriebliche Einsatzbereiche abgestimmt. Innerhalb dieser Einsatzbereiche wird eine umfassende Zahl von Funktionen angeboten. Nicht im Standard vorgesehene Aufgaben werden typischerweise durch individuell zu programmierende Erweiterungen oder durch über Schnittstellen angebundene Zusatzsoftware bewältigt.

Die Funktionalität ist nicht standardisiert.

Standardsoftware ist schließlich durch eine gewisse Zahl an gleichartigen oder ähnlichen Installationen gekennzeichnet. Abgesehen von aktuellen Neuentwicklungen ohne Vorgängersysteme sollte die Zahl der etwa durch Referenzkundenlisten nachgewiesenen Installationen zumindest zweistellig sein, um von einer gewissen Verbreitung der Software ausgehen zu können. Ohne Betrachtung der Zahl der Installationen kann jedoch von Standardsoftware gesprochen werden, wenn Releasefähigkeit vom Anbieter garantiert und nachgewiesen wird.

Vorsicht bei geringer Verbreitung des Systems im Markt!

Historie der Standardsoftware

Im Vergleich zur inzwischen über 70jährigen Geschichte der elektronischen Datenverarbeitung ist die der Standardsoftware wesentlich kürzer. In der Frühzeit des Rechereinsatzes in Unternehmen in den 1950er Jahren gab es keinen Markt für Software, da diese gemeinsam mit der Hardware verkauft wurde. Erst mit der Verfügbarkeit von

Früher wurde Software zusammen mit Hardware verkauft.